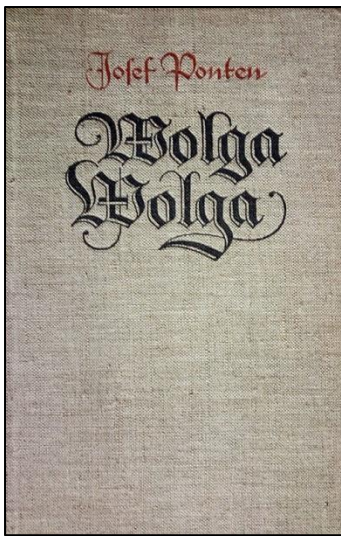


**Ponten, Josef: Wolga Wolga.** Roman. 321 S. In Leinen RM 7,50. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.



Ponten, ein echter großer Erzähler von tiefer volkstümlicher Kraft, schenkt mit diesem Buche dem Wolgadeutschtum ein Bild seines erlebnisreichen Daseins. Im Mittelpunkt des Romans steht der Lehrer Christian Heinsberg. Die Leser der „Deutschen Post aus dem Osten“ kennen ihn bereits aus den ersten Abschnitten der Dichtung, die uns Ponten vor zwei Jahren zum Abdruck überließ. Mit dem ganzen Reichtum sprachlicher Mittel, über die der Dichter verfügt, schildert er die Sehnsucht des wolgadeutschen Lehrers nach dem Lande der Väter. In den letzten Teilen des Buches wird die Ankunft Heinsbergs in Deutschlands meisterhaft beschrieben: Die gesteigerte Hast und Unrast der Menschen führt den beschaulichen

Wolgadeutschen zu herben Erfahrungen und inneren Erschütterungen. Mit Christian Heinsbergs eigenem Erleben ist die Geschichte seines gleichnamigen Vorfahren verwoben, dessen unruhiges Blut ihn weit in der Welt umherschweifen läßt. Daneben mischt sich Vergangenes mit Gegenwärtigem. Manchmal bilden die großen Geschehnisse in der Weltgeschichte den Hintergrund für das Kommen und Enttäuschtsein, Werden und Verwurzeln der Wolgadeutschen mit der landschaftlichen und menschlichen Umgebung ihrer neuen Heimat. Mit Liebe zu den Handelnden seines Romans hat der Verfasser die Ereignisse beschrieben. Den Figuren hat er warmes inneres Leben eingehaucht. Wir sind Ponten dankbar, daß er mit seinem gereiften Können uns eine Kulturgeschichte des Wolgadeutschtums beschert hat. Das letzte Heft unserer Zeitschrift brachte bereits die Einleitung des Dichters zu seinem Roman, der als erster einer Reihe erscheint, die sich „Volk auf dem Wege. Roman der deutschen Unruhe“ nennt. Unsere Rußlanddeutschen sollten mit diesem Buch sich und ihre reichsdeutschen Freunde beschenken. Es wirbt für unsere Werte und unsere Aufgaben.

A. E. [Adolf Eichler]

Deutsche Post aus dem Osten, Nr. 8 vom August 1930, S. 154-155.